

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

173 (27.7.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 173.

Ersteinstägig.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. ohne Befreiungsgeld.

Samstag den 27. Juli

Einrückungsgebühr der viergespaltenen
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

P. Politische Wochenschau.

Die vergangene Woche stand im Zeichen des Kampfes gegen die Tuberkulose. War dem Londoner internationalen Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose schon vorher mit dem Interesse entgegengesehen worden, welches diesem Kampfe gegen die furchtbarste aller Volkspesten zukommt, so haben die Verhandlungen des Kongresses dieses Interesse noch ganz erheblich gesteigert. Der „clou“ des Kongresses war die Enthüllung Kochs über seine neuesten Forschungen auf dem Gebiet der Tuberkulose. Professor Koch hat durch Experimente festgestellt, daß die Krankheit von tuberkulösen Menschen sich nicht auf Kinder überträgt. Er folgert hieraus, daß sich dementsprechend auch die Krankheit von tuberkulösen Kindern nicht auf die Menschen übertrage, daß also die weitverbreitete Kindertuberkulose keine Gefahr für die Menschen bedeute. Die überwiegende Mehrheit des Kongresses stellte sich auf den Standpunkt, daß den Koch'schen Feststellungen, mit denen der Gelehrte übrigens seine früheren Theorien verlassen hat, zwar eine hervorragende Bedeutung zukomme, daß aber die Frage keineswegs spruchreif sei und einer weiteren Prüfung dringend bedürftig sei.

Noch weit heftigere Debatten gab es freilich in dieser Woche um den heiß umstrittenen, aber noch immer wie das verschleierte Bild zu Sais behandelten neuen Zolltarif. Handelt es sich dort um eine Lungenfrage, so handelt es sich hier um eine Magenfrage und um Magenfragen haben die Menschen von jeher am erbittertsten gestritten. Der Zolltarifentwurf ist nun endlich dem Bundesrath zugegangen, aber trotzdem hat sich die Regierung noch immer nicht entschließen können, der Geheimniskrämerie, die nun schon seit so langer Zeit mit dem Zolltarif getrieben wird, ein Ende zu machen. Daß diese Taktik nicht geeignet ist, die Heftigkeit der Gegensätze, die in Bezug auf die Zollfragen vorhanden sind, zu mildern, das scheint doch so klar zu sein, daß sich die Regierung keinen Zweifeln hierüber hingeben sollte.

Die Heftigkeit der Gegensätze, die noch bis vor kurzem innerhalb der Mächte über den vor-

läufig letzten Akt des chinesischen Dramas, über die Form der Verappungsarie, bestand, hat in letzter Zeit erfreulicher Weise einer versöhnlicheren Auffassung Platz gemacht. Zwar hat man sich von englischer Seite redliche Mühe gegeben, noch im letzten Augenblick einige Dissonanzen in das antichinesische Konzert zu bringen, aber die Bemühungen Englands, seine Sonderinteressen in China mehr als billig zu verfolgen, haben erfreulicher Weise den beabsichtigten Erfolg nicht gehabt. Nachdem die Einigung auch über den letzten Punkt, über den Zahlungsmodus, erzielt worden ist, wird die weitere Abwicklung der chinesischen Angelegenheiten hoffentlich halbwegs glatt vor sich gehen, wenn man sich auch immerhin noch auf manchen Zwischenfall gefaßt machen und auch dem Zahlungseifer Chinas Mißtrauen entgegenbringen muß. Nach der nunmehr perfekt gewordenen Abmachung mit China soll dieses seine Entschädigungszahlungen an die Mächte bis zum Jahre 1940 nebst Zinsen getilgt haben. Wir wünschen, menschenfreundlich wie wir sind, daß jeder unserer Leser das Jahr 1940 erlebe und daß er dann so viel im Vermögen habe, als China den Mächten schuldig geblieben ist!

Je mehr die neue orientalische Frage in ein ruhigeres Fahrwasser verläuft, desto ungestümer meldet die alte orientalische Frage wieder ihre Ansprüche bei den Mächten an. In der vergangenen Woche spulte es auf dem Balkan wieder ganz besonders an der serbisch-türkischen Grenze, wo die Raufereien und das übliche Häßabschneiden wieder einmal ein gros betriebs werden. Die Mächte werden auf der Hut sein müssen, daß die „interessanten Völkerschaften“ auf dem Balkan im Zaum gehalten werden, denn nachgerade gewinnt das Wort immer dringendere Berechtigung: Europa braucht Ruhe!

Ruhe braucht auch Frankreich, dies politisch unruhigste aller Länder und in der That scheint die hochsommerliche Hitze auch dort etwas Ruhe in die Politik zu bringen. Zwar sind die Generalrathswahlen nicht ganz ohne die üblichen Unruhestörungen vor sich gegangen, aber diese haben sich doch in be-

scheideneren Grenzen gehalten, als es in den letzten Jahren der Fall gewesen war. Auch hat die Regierung Alles in Allem ganz gut abgeschnitten, denn Angesichts der heftigen Agitation ihrer Gegner war sie eher auf Einbußen als auf Gewinn gefaßt, der ja nicht ganz ausgeblieben ist.

Ein schnelles Ende hat auch die Ministerkrisis in Dänemark gefunden, wo an die Stelle des Ministeriums der Rechten ein solches der Linken, das Kabinet Deunher, getreten ist. Eine Merkwürdigkeit enthält das Kabinet für unsere Begriffe insofern, als es an seiner Spitze einen Universitätsprofessor und zu Mitgliedern u. A. einen Bauerngutsbesitzer und zwei Medaillure hat. So etwas gibt's bei uns nicht!

Ein schwerer Verlust hat in der vergangenen Woche den alten Dhm Krüger betroffen; zu den vielen Schicksalsschlägen, die ihm beschieden waren, ist der Tod seiner treuen Leidensgefährtin, der vielverehrten „Tante Sanna“, getreten. Aber auch dieser herbe Verlust hat den Muth des alten Mannes nicht zu brechen vermocht, der unerschütterlich an die Zukunft seines Volkes glaubt, welches in dem Kampfe gegen die erdrückende Uebermacht Englands noch immer nicht den so schweren Prüfungen unterworfenen Muth hat sinken lassen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

× Durlach, 27. Juli. Der 27. Juli d. Js. ist der 55. Jahrestag der Gründung der freiw. Feuerwehr Durlach. Von den damaligen 50 Gründungsmitgliedern sind noch am Leben Wilhelm Steinbrunn, Nadler, und Friedrich Kayser, Kappenmacher. Das dienstälteste aktive Mitglied ist zur Zeit der Feuerwehrmann Ludwig Hauck, welcher dem Korps 49 Jahre angehört und im nächsten Jahre sein 50jähriges Feuerwehr-Jubiläum begeht.

* Pforzheim, 26. Juli. Am 14. August findet hier selbst in der neuen Kirche das 61. Landesfest des evang. Vereins für äußere Mission im Großherzogthum Baden statt.

Feuilleton.

Die rechte Erbin.

Roman von J. Pia.

(Fortsetzung.)

„Fräulein von Steinfeld hat die lange Fahrt sicher ermüdet, daß ihr irgend eine Erquickung wohl willkommen sein wird,“ bemerkte indessen Dülzen, ohne seinerseits die Frage des Fräuleins von Maltiz weiter zu beachten.

Da sah Irma zum ersten Male zu ihm auf. Was für ein hübsches Gesicht er hatte! — Die gutherzigen braunen Augen, und welch' freundliches Lächeln seine Lippen umspielte!

„Sie sind sehr gültig,“ sprach sie ernst, „allerdings bin ich abgespannt und thue jedenfalls gut, mich in mein Zimmer zurückzuziehen. Ich werde wohl jemand draußen finden, der es mir zeigt.“

„Ziehen Sie nur draußen im Korridor an der Klingel, da wird Jemand kommen,“ sagte Klementine noch schnippisch, indem sie nach einem Buche auf dem Tische griff, als wäre sie Irma sammt deren Wünschen überdrüssig.

Aber noch ehe diese die Schwelle erreicht hatte, öffnete plötzlich eine Hand Irma galant

die Thüre und Dülzen's treuherzige Augen lächelten auf sie herab.

„O, ich danke Ihnen,“ sagte Irma ganz verwirrt von dieser kleinen Aufmerksamkeit, „ich wollte Sie nicht bemühen.“

„Das ist mir ja keine Mühe, nur ein Vergnügen,“ erwiderte er artig und setzte in leiserem Tone, der in dem großen Zimmer nicht bis zu dem Kamin, wo Klementine von Maltiz saß, dringen konnte, freundlich hinzu: „Sie dürfen sich nicht vor uns fürchten, Fräulein, bald werden Sie sich an uns und unsere Art gewöhnen. Fragen Sie draußen, wenn Sie klingeln, nur nach Kissette, Ihrer Jungfer, sie ist eine gute, treue Seele. Die Frau Baronin wird Sie jedenfalls, sobald sie heimkommt, in ihrem Boudoir begrüßen. Ja kann mir wohl denken, daß Ihnen Alles hier etwas sonderbar vorkommt. Doch seien Sie unbesorgt, Sie werden sich schnell daran gewöhnen.“

Und mit noch einem ermutigenden Zucken und freundlichen Lächeln, wofür Irma ihm mit beredtem Blick dankte, schloß Dülzen die Thüre und kehrte wieder zur Klementine zurück.

„Mein Gott, Alfonso, was in aller Welt hattest Du denn so lange mit dem Mädchen zu reden?“ sagte diese mit in die Höhe gezogenen Brauen, „es war doch auch ganz überflüssig, daß Du so dienstbeflissen aussprangst, um der

Tochter einer armen Sängerin die Thüre zu öffnen.“

Dülzen ließ sich mit leicht gerunzelter Stirn in einen Stuhl sinken. So sehr er seine Brant, die stolze Klementine, um ihrer Schönheit und mancher anderen Vorzüge willen liebte, war er doch nicht blind für ihre Schwächen.

„Das arme Ding ist wirklich zu bedauern, denn sie ist sicher gegen ihren Willen plötzlich hier Schloßfräulein geworden!“ sprach er, indem er ein elegantes Falzbein vom Tische nahm und es müßig zwischen den Fingern drehte. „Du warst so kurz und kalt gegen sie, daß sie ein ganz erschrockenes Gesicht machte. Wahrhaftig, Klementine, Du hättest ihr etwas freundlicher begegnen können.“

„Freundlicher! Wie kannst Du erwarten, daß ich gegen so ein gewöhnliches Mädchen freundlich sein soll, das wie aus den Wolken geschneit zu uns kommt und von dessen Existenz wir vor vier Wochen noch garnichts wußten.“

„Aber, liebe Klementine, so sei doch vernünftig. Mag ihre Mutter gewesen sein, wer sie wollte, jedenfalls ist und bleibt dieses Mädchen doch die legitime Tochter Deines Onkels, des Barons von Steinfeld, und mögt Ihr, nämlich Du und die Tante Steinfeld, Euch gegen sie stellen wie Ihr wollt. Kind bleibt Kind und Recht bleibt Recht.“

* Schwezingen, 26. Juli. Das Centrum beabsichtigt, im Wahlbezirk Wiesloch-Heidelberg einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Wie verlautet, ist als solcher Herr Fabrikant Neuhaus von hier anzufragen.

* Mannheim, 26. Juli. Als gestern Nacht 1 Uhr 38 Min. der aus 3 Wagen bestehende Luxuszug nach der Riviera die Station Speyer passierte, entgleiste laut „Neue Bad. Landesztg.“ der Schlafwagen. Die Reisenden kamen mit dem Schrecken davon, doch ist der Materialschaden bedeutend. Der Luxuszug, der neu zusammengefügt werden mußte, setzte seine Fahrt mit erheblicher Verspätung fort.

* Offenburg, 26. Juli. Der Gepäckschaffner Rinderspacher, der in Basel stationiert ist, trank in der Hitze im Dienst auf hiesiger Station rasch ein Glas Bier, worauf er sich unwohl fühlte. Mit dem nächsten Schnellzuge in seine Heimath verbracht, starb derselbe nach kurzer Zeit.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Juli. Der „Nordd. Allg. Zeitung“ zufolge ließ der Reichskanzler dem Präsidenten Krüger nach dem Tode der Gemahlin Krügers durch den Gesandten im Haag herzliche Theilnahme ausdrücken. Krüger übermittelte hierauf dem Reichskanzler für die warme Theilnahme durch Verds herzlichen Dank.

Berlin, 26. Juli. Der heute im „Reichsanzeiger“ veröffentlichte Entwurf des Zollgesetzes nebst Tarifen enthält für Getreidezölle, für Lebensmittel und für Vieh die bereits unlängst bekannt gewordenen Zollsätze. (6 M. für den Doppelzentner Roggen, 6½ M. für Weizen, 6 M. für Hafer und 4 M. für Gerste.) Kartoffeln sind frei. Vertragszölle für Roggen dürfen nicht unter 5 M., für Weizen nicht unter 5½ M., für Gerste nicht unter 3 M. und für Hafer nicht unter 5 M. herabgesetzt werden.

* Berlin, 26. Juli. Dem „Vokalanzeiger“ zufolge wurde der im Sternberg-Prozesse wiederholt genannte Kapitän Wilson in der Person des in der großen Sturfsürstenstraße hier wohnenden Agenten Kühne ermittelt und verhaftet.

* Königsberg i. Pr., 26. Juli. Beim gestrigen Festmahl hielt der Handelsminister eine Rede und betonte die Nothwendigkeit der Erhöhung der landwirthschaftlichen Schutzzölle. Redner glaubt, jede Erhöhung der Getreidezölle stehe in innigem Zusammenhang mit dem Abschluß von Handelsverträgen und erbittet diesbezüglich volles Vertrauen zu der Regierung. Der Aufschwung des Handels sei bedingt durch die Ausnützung neuer moderner Einrichtungen.

* Leipzig, 26. Juli. Das „Leipz. Tagebl.“ meldet: Nach einer solchen ergangenen Verordnung des sächsischen Kultusministeriums werden vom 1. September an auch die mit dem Abiturientenzugnis vom deutschen Realgymnasium versehenen Abiturienten

zum medizinischen Studium an der Universität Leipzig zugelassen.

* Frankfurt a. M., 26. Juli. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich auf dem Neubau des Hotes „Fürstenhof“ an der Gallus-Anlage gegenüber dem neuen Schauspielhause ein schwerer Unglücksfall. Beim Herausziehen einer schweren Sandsteinplatte versagte die Bremsvorrichtung des Krans, sodaß die Platte aus beträchtlicher Höhe herabstürzte, 2 steinerne Balkons durchschlug und einen Arbeiter sofort tödtete. Zwei andere Arbeiter wurden leichter verletzt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 26. Juli. Blättermeldungen aus Budweis zufolge sprang bei der Sprengung eines Felsens in der Nähe von Kinburg ein Funke in das Pulverlager und verursachte eine gewaltige Explosion, wobei mehrere Personen getödtet und verwundet wurden. — Wie aus Graz gemeldet wird, explodirte beim Wetterfchießen in Spielfeld beim Laden die erhitzte Wetterkanone. Drei Personen wurden verletzt.

Schweiz.

Basel, 27. Juli. Die bei der Zugentgleisung bei St. Johann getödtete Dame ist die Frau Alt aus Bellheim im Bezirk Gernersheim. Die Verletzungen ihres Ehemanns sind bedenklicher Art. Der getödtete Zugbeamte ist der Schaffner Lehmann aus Hilsenheim. Sonst sind keine nennenswerthen Verletzungen vorgekommen.

Frankreich.

* Paris, 26. Juli. Der bisherige französische Gesandte in Peking ist hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von dem Vertreter Lombets und dem Minister des Aeußeren begrüßt worden. Außerdem fanden sich zahlreiche Freunde des Gesandten, sowie eine große Volksmenge ein, welche Hochrufe auf den Gesandten ausbrachten.

England.

* London, 26. Juli. Im Oberhaus legt Lord Salisbury eine Bill vor, durch welche eine Abänderung des Titels des Königs zugelassen wird. Der Titel, welchen der König wahrscheinlich annehmen wird, lautet: Edward VII., von Gottes Gnaden König des vereinigten Königreiches Großbritannien und Irland, der überseeischen britischen Besitzungen, Bertheidiger des Glaubens, Kaiser von Indien.

* London, 27. Juli. Professor Dr. Koch übersandte dem Kongreß für öffentliche Gesundheitspflege in Glasthorne eine Arbeit über die Behandlung der Malaria.

* London, 26. Juli. In der Schlußsitzung des Tuberkulosekongresses, der Lord Derby präsidirte, wurde eine Reihe von Resolutionen angenommen, worin der Kongreß u. a. gegen das Auspeilen auf den öffentlichen Plätzen sich ausspricht, den Hospitälern und Polikliniken empfiehlt, jeden Schwindsüchtigen mit einer schriftlichen Anweisung über sein Verhalten zu versehen. Ferner empfiehlt der Kongreß die Anzeigepflicht für Schwindsüchtige sowie die Errichtung von Sanatorien und Heil-

stätten. Er legte den Regierungen dringend an's Herz, sofort eine Untersuchung der Koch'schen Theorie zu veranlassen. Ferner empfiehlt der Kongreß die Einsetzung eines ständigen internationalen Ausschusses, welcher Material sammeln und darüber berathen soll, Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose zu finden. Schließlich wurde beschlossen, daß für den nächsten Kongreß die Frage der persönlichen Schwindsüchtigen sowie der Mittel, dieser Anlage entgegenzuwirken, zur Berathung gestellt werden soll.

Italien.

* Neapel, 26. Juli. Der über das Befinden Crispi's veröffentlichte Bericht sagt: In den nervösen Erscheinungen ist zwar eine Besserung eingetreten, doch haben die Körperkräfte allgemein nachgelassen; auch die Herzthätigkeit ist ein wenig schwächer.

* Neapel, 26. Juli. Der Lloyd-Dampfer „Sachsen“, mit 400 aus China heimkehrenden deutschen Soldaten an Bord, ist Nachmittags hier eingetroffen.

Rußland.

* Sebastopol, 26. Juli. Auf einem auf der Rheede von Eupatoria liegenden Dampfer der russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft entstand durch Unvorsichtigkeit eines Matrosen in der Maschinenabtheilung Feuer. Die ganze Ladung, sowie die Schiffsstaffe im Betrage von 20 000 Rubel wurden ein Raub der Flammen. Menschen sind nicht verunglückt.

Bulgarien.

* Sofia, 26. Juli. Die „Agence Bulgare“ bezeichnet die Gerüchte über die angebliche Absicht des Fürsten von Bulgarien, sich zum König proklamiren zu lassen, sowie die Behauptung, der Besuch des Großfürsten Alexander Michailowitsch stände mit dieser Absicht in Verbindung, als reine Erfindung.

In Sofia ist am 24. Juli der bekannte bulgarische Metropolit Clement, der die Politik Bulgariens nach dem Sturze Stambulows stark beeinflusst hat, gestorben. Clement hat während des russisch-türkischen Krieges von 1877 in den Reihen der bulgarischen Freiwilligen tapfer gekämpft. Als Schriftsteller erwarb er sich einen geachteten Namen; er schrieb Dramen, gab eine literarische Revue heraus, um die er die Schriftsteller Jungbulgariens zu schaaren wußte, und wirkte ersprießlich auf dem Gebiete der Volksbildung. Während des Regimes Stambulows trat er in offene Opposition. Von den Russophilen und den bulgarischen Flüchtlingen in Rußland aufgestachelt, erklärte er dem damals mächtigen Stambulow offen den Krieg. Der Metropolit wurde von Stambulow eingekerkert, was ihn aber nur populär machte. Als nach dem Tode Alexanders III. eine bulgarische Deputation nach Petersburg entsendet wurde, um vom neuen Zar Nikolaus II. die Ausöhnung mit Rußland zu erwirken, da übernahm Metropolit Clement die Führerschaft und es gelang ihm, den Zar für die Ausöhnung zu gewinnen.

Die Baronin stand am Fenster, wandte sich aber beim Oeffnen der Thüre schnell um. — Irma sah eine vornehme Frau, Anfangs der Vierziger, von stattlicher Figur vor sich. Die feinen Züge, der kleine Mund, die leichtgebogene Nase ließen noch erkennen, daß sie einst sehr schön gewesen sein mußte, obwohl das einst hellbraune Haar jetzt mehr in's Graue spielte und die blauen Augen einen strengen Ausdruck bekommen hatten.

Als Irma eintrat, nahm die Baronin ihre Vornette vor die Augen und betrachtete das arme Mädchen so scharf, daß dasselbe dunkelroth wurde.

„Tritt näher, Irma,“ sprach sie, „weßhalb so verlegen? — Ich muß Dich doch ansehen! — Oh, gar so übel nicht,“ fuhr sie, wie im Selbstgespräch fort. „Dein Kleid ist aber in den Achseln viel zu breit, das muß Lisette ändern.“

Wie sank der armen Irma der Muth bei dieser Begrüßung — kein Ruß, kein freundliches Wort, nicht einmal ein Lächeln des Willkommen's!

(Fortsetzung folgt.)

Klementine stieß ein seltsames Lachen aus. „Zedenfalls thut das arme kleine Ding mir leid. Ich sehe schon im Voraus, daß Euch Beiden eine böse Zeit bevorsteht.“

Klementine lachte wieder, es war ein silberhelles, bestrickendes und doch auch ein dämonisches Lachen.

„Du thust wahrhaftig, als wären Tante und ich zwei Ungeheuer, die es sich in den Kopf gesetzt haben, einem unschuldigen Engel das Leben schwer zu machen. Es wird ihr so schlecht nicht gehen! Der Onkel wird sie verwöhnen, Du sie bewundern und ich — nun, ich werde mich wohl mit ihr abfinden müssen, so gut es geht.“

„Das ist recht, Klementine!“ rief Dülzen, ihr die Hand hinstreckend, „so bist Du wieder ganz so, wie ich Dich am liebsten habe.“

„Nicht wahr, bei Licht besehen, bin ich so schlimm nicht, wie es bisweilen scheinen mag,“ sagte Klementine lächelnd, indem sie die Liebeslösung ihres Verlobten erwiderte.

IV.

Irma hatte sich inzwischen, Alfons' Rathe folgend, an die alte Lisette gewandt.

Diese, schon seit langer Zeit im Schloß in Diensten und mit den Wünschen und Launen der Baronin vertraut, konnte Irma mit aller-

hand gutem Rath zur Seite stehen. Dieselbe überließ sich auch ganz der alten Lisette. Sie ließ es gewähren, als diese ihre Koffer auspackte und das und jenes Kleid auswich, das, wie sie meinte, viel zu unmodern und ordinär sei, als daß die Frau Baronin es sie tragen lassen würde. In ihrer gutmüthigen geschwägigen Weise erzählte die Alte ihr auch allerhand.

„Ja, meinte sie, es war recht traurig, als der junge Herr starb; wenn er auch nicht gar so viel taugte, so war er doch seiner Mutter ganzer Liebling. Ach, und wie der arme todt war, da gab es manch' harten Kampf zwischen seinen Eltern. Die Frau Baronin wollte durchaus, der Herr Baron sollte Fräulein von Maltitz adoptiren, aber davon wollte unser Herr nichts wissen; das stolze, selbstständige Wesen des jungen Fräuleins ist, glaube ich, garnicht nach seinem Geschmack. Der Herr Baron setzt selten etwas durch, diesmal aber mußte die Frau sich seinem Willen fügen.“

Da wurde an die Thüre geklopft und Irma gemeldet: „Frau Baronin wünsche das gnädige Fräulein in ihrem Boudoir zu sehen.“

Mengstlich, mit hangeklopftem Herzen trat Irma bei der gefürchteten Stiefmutter ein. Was konnte sie von ihr erwarten, deren Wünsche sie durch ihr Hiersein so sehr durchkreuzte? —

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Bahnhofsweiterung in Grözingen, hier das Entschädigungsverfahren betreffend.

Nr. 3352. Tagfahrt zur Festsetzung der Entschädigung für die von der Gr. Eisenbahnverwaltung zu übernehmenden, auf Gemarkung Grözingen gelegenen Grundstücke bzw. Grundstückstheile und zwar von

- a. Grundstück L.-B. Nr. 104 a, Hofraithe und Garten des Philipp Jakob Scheidt in Grözingen im Maßgehalt von 4 a 75 qm. 45 qm,
- b. Grundstück L.-B. Nr. 124, Hofraithe und Hausgarten des Karl Kunzmann, Johann Georgs Sohn in Grözingen, mit daraufstehenden Gebäuden im Maßgehalt von 10 a 96 qm,
- c. Grundstück L.-B. Nr. 125, Hofraithe des Bernhard Klein in Grözingen im Maßgehalt von 2 a 60 qm nebst daraufstehender Scheuer und Stallung 87 qm,

durch die nach §. 36 des Enteignungsgesetzes gebildete Kommission wird auf

Montag den 2. September d. Js., Vormittags 9 Uhr, in das Rathhaus in Grözingen anberaumt.

Dies wird mit der Aufforderung an etwaige unbekanntete Beteiligte bekannt gemacht, ihre auf die Entschädigung bezüglichen Anträge spätestens in der Tagfahrt zu stellen, widrigenfalls ihre Anträge in dem weiteren Verfahren keine Berücksichtigung finden und dem Unternehmen gegenüber ausgeschlossen werden.

Karlsruhe den 22. Juli 1901.

Großh. Landeskommisär für die Kreise Karlsruhe und Baden: Braun.

Einladung

zur

Sitzung des Bürgerausschusses

am

Montag den 29. Juli 1901, Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Regelung der Gehaltsverhältnisse des Grundbuchbeamten Karl Person.
2. Abschluß eines Dienstvertrags mit dem Gehilfen bei dem Grundbuchamt, Karl Rothweiler.
3. Neue Festsetzung der Gebühren für Benützung des städt. Schlachthauses.
4. Aenderung und Ergänzung einiger Bestimmungen der Friedhofordnung.
5. Herstellung der Stupfericherstraße.

Die gedruckte Begründung der Vorlagen wird den einzelnen Mitgliedern des Bürgerausschusses noch zugehen.

Durlach den 23. Juli 1901.

Der Gemeinderath:

Dr. Reichardt.

Franz.

Tagesordnung

für die am

Mittwoch den 31. Juli,

Vormittags 9 Uhr,

stattfindende

Sitzung des Bezirksraths.

a. Öffentlich:

1. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten. Keine.

II. Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Heinrich Seiter von hier um Erlaubniß zum Betrieb einer Weinwirtschaft in seinem Hause Grözingenstraße 22 hier.
2. Gesuch des Burkhardt Minoprio von Würzburg um Erlaubniß zum Betrieb der Gastwirtschaft zum Fischweier in Spielberg.
3. Gesuch des Friedrich Kasper hier um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Schloßchen hier.
4. Gesuch des Otto Schmelzer von Weingarten um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank auf dem Hofgut Werrabronn bei Weingarten.
5. Gesuch der Großh. Staats-eisenbahnverwaltung, vertreten durch den Gr. Bahnbaupinspektor

in Karlsruhe, um Genehmigung zur Erbauung eines Güterschuppens bei der Station Grözingen.

6. Gesuch des Meßgers Friedrich Luz von Weingarten um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtstätte auf seinem Anwesen daselbst.

7. Gesuch des Franz Zoller von Berghausen um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtstätte auf seinem Anwesen daselbst.

8. Gesuch der Karlsruher Kalk- und Cementwerke Berghausen um Genehmigung zur Errichtung eines Cementwerks auf Gemarkung Berghausen.

9. Einsprache des Landwirts Wilhelm Nebmann alt von Wilferdingen gegen das über ihn verhängte Wirthshausverbot.

b. Nicht öffentlich:

1. Die sanitätspolizeiliche Untersuchung der Mietwohnungen in Durlach.
2. Die Abhör der Sparfassenrechnungen von Durlach vom Jahr 1899 und 1900.
3. Die Abhör der Sparfassenrechnung von Grözingen vom Jahr 1899.

4. Die Abhör der Sparfassenrechnung von Weingarten vom Jahr 1899.

5. Die Abhör der Rechnung des Gemeinde-Krankenversicherungs-Verbands Stupferich-Palmbach für das Jahr 1899.

Durlach, 26. Juli 1901.

Großh. Bezirksamt:

Turban.

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Montag den 29. d. Mts.,

Vormittags 8 Uhr, werde ich in Durlach, Grözingenstraße 50, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1. Glashschrank, 1 runder Tisch, 1 Spieltisch, 1 Pfeilertommode, 1 Nachttisch, 1 Sekretär, 1 Waschtisch, 1 Regulateur, 1 Kleiderschrank, 1 Handpfeifenwagen, 1 Schubkarren, 42 Mistbeefenster, 1 Gewächshaus und eine große Parthie Pflanzen u. Blumen.

Durlach, 27. Juli 1901.

Paier,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Eine schöne Wohnung, Kronenstraße 12, mit zwei großen Zimmern, Küche und Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Karl Wagner, Weinhändler.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör ist sofort zu vermieten. Amalienstraße 23.

Amalienstraße 3 ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern, event. mit Laden, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei C. Wagner, Brauerei.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und reichlichem Zubehör ist auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 10, 1. St. r.

Friedrichstraße 10, 1. St. r.

Eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör im 2. Stock mit Wasserleitung in der Auerstraße ist auf 1. Oktober zu vermieten bei

Gebüder Selter, Aue.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zugehör ist sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten

Adlerstraße 10.

Hauptstraße 16, gegenüber dem Schloßplatz, ist auf 1. Oktober, event. auch früher, eine freundliche Wohnung mit 4-6 Zimmern nebst allem Zugehör zu vermieten.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zugehör ist auf 23. Oktober oder später zu vermieten

Grözingen, Kaiserstraße 75.

Eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern sammt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Amalienstraße 24.

Wohnung.

Hauptstraße 84 ist der 3. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zugehör, an eine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten.

G. F. Blum, Inh. Gustav Blum,

38 Hauptstraße 38,

empfiehlt:

Ia. neue holl. Vollhäringe.

Ia. neues Strassb. Sauerkraut.

Ia. fst. Edamer Käse.

CIGARREN en gros & en detail als Spezialität.

Meine Hausmarke Nr. 38.

MAGGI'S GEMÜSE-KRAFT-Suppen in Würfel 10 Pfg

geben, nur mit Wasser zubereitet, ebenso kräftige, wie wohlschmeckende Suppen. Stets frisch zu haben bei

G. F. Blum, Inh. Gust. Blum, Hauptstrasse 38.

Soeben erschienen (70 Seiten stark 8°):

Notizen

über die Erbauung der Residenzstadt Karlsruhe und diesbezüglicher Urkunden.

1. Verhandlungen des Markgrafen Carl Wilhelm mit dem Rath der Stadt Durlach in Betreff der Erweiterung der Stadt.
2. Die Erbauung eines Jagdschlusses genannt Carolsruhe betr.
3. Den Bürgerreid der neugegründeten Stadt betr.
4. Eine Tabelle: Die ersten Einwohner der Stadt, weß Namens, Standes, Religion, Herkommens und Kinderzahl, sowie die Zeit des Bürgerantrittes betreffend.
5. Bericht über den ersten Kirchen- und Rathhausneubau vom Jahre 1722 betreffend.
6. Den Bau des neuen Schlosses vom Jahre 1750-1771 betr.

Gesammelt von Herrn Sekretär Carl Friedrich Oelsenheinz 1835. Herausgegeben von A. Freiherr von Neuenstein.

Zu haben zum Preise von 30 Pfennig in der **Badischen Verlagsdruckerei, Karlsruhe, Kaiserstraße 235.** In Durlach zu beziehen durch den Agenten des „Landeshoten“ A. Kinast und in der Buchhandlung Karl Wafz.

Militär-Verein.

Samstag, 27. Juli findet Abends von 9 Uhr ab im Vereinslokal bei Kamerad Graf Vereinsversammlung statt.

Der Vorstand.

Niederfranz Durlach.

Kommenden **Samstag, den 27. d. Mts.**, Abends 8 1/2 Uhr, findet unser diesjähriges

Gartenfest

im Amalienbad statt, wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder hierdurch freundlichst einladen mit der Bitte um möglichst zahlreiches Erscheinen.

Eine besondere Einladung durch den Diener erfolgt nicht.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung Familienabend im Saal.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut Heil

Zu dem am kommenden **Sonntag, den 28. d. Mts.**, Nachmittags 3 Uhr, im Festhalle-Garten beginnenden

Gartenfest,

verbunden mit Jünglingspreisturnen, Glückshafen, Schiekbude, Volksbelustigung etc., sind unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins hiermit turnfreundlichst eingeladen.

Abends 9 Uhr Beginn der **Tanzunterhaltung** im Saal.

Der Vorstand.

Bei ungünstiger Witterung Preisturnen, Glückshafen, Schiekbude etc. im Festhallsaal.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil!

Sonntag den 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr:

Großes Waldfest

im „Brüche“, verbunden mit Glückshafen, Volks- und Kinderbelustigung, sowie großem Preis-schießen.

Großartige Restauration. Für Tische und Sitze ist bestens gesorgt.

Einem geneigten Zuspruch sieht entgegen

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.



Am 11., 12. u. 13. August d. J. beehrt das freiwill. Feuerwehr-Korps in Freiburg i. B. seine 50jährige Gründungs-Feier mit hübschem Programm.

Feuerwehrleute in Uniform genießen Fahrtvergünstigung insofern, als die einfache Fahrkarte 3. Klasse auch zur Rückfahrt berechtigt. Diejenigen Kameraden, welche sich der vom Verwaltungsrath bestimmten Abordnung anschließen wollen, werden ersucht, sich längstens bis 31. d. Mts. zu melden.

Das Kommando:

Karl Reich.

Herm. Bull.

Wasserwärme der Pfing 20 Grad C.

Restauration zum Löwenbräu.

Heute Samstag Abend und morgen Sonntag: **Bratwürste und Schweinsknöckele mit neuem Sauerkraut,** wozu freundlichst einladet

Karl Dill.

Alles auf Credit.

M. Tannenbaum,

Karlsruhe,

16 Kreuzstrasse 16.

Wer meine Geschäftstokale mit seinem Besuche beehrt, muß staunen über **die enormen Vorräthe in Möbel und Waaren**

aller Arten.

Der große Bedarf meiner vereinten Geschäfte und Selbstfabrikation des größten Theils der **Polsterwaaren und Möbel** setzen mich in die angenehme Lage, auf

Theilzahlung

die allerbilligsten Preise zu stellen.



Für Brautleute

günstige Gelegenheit zum Einkauf

kompletter Ausstattungen

von 250 Mark an. Vollständige Betten von 50 Mark an.

Keine Anzahlung. Leichteste Zahlungsbedingungen, welche vom Kunden selbst bestimmt werden können.

Grosse Auswahl in:

Damen-Jaquettes und Capes, Herren- und Knaben-Anzügen, Manufaktur- und Weißwaaren etc.

auf Theilzahlung.

M. Tannenbaum,

Karlsruhe, Kreuzstraße 16.

Ich bitte zu beachten, daß mein Vertreter

Herr Wilh. Kleemann

von der Amalienstraße nach Killisfelderstraße 5, parterre, bezogen ist.

Wein-Verkauf.



Setze meinen Vorrath von **Weinen** aus meinem Patentkeller dem Verkauf aus und zwar per Liter von 35 \mathcal{L} ab. Zugleich bemerke, daß sämtliche badische Weine und aus dem Markgräflerland sind. Ich garantiere für Original und Reinheit. Proben stehen zu Diensten.

Hochachtungsvoll

J. Lurz, Hauptstraße 63, II. Stock.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Ableben unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katharina Goldschmidt sagt herzlichst Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Christian Goldschmidt.** Durlach, 27. Juli 1901.

Am **Sonntag den 27. Juli**, Nachmittags 4 Uhr, trifft der „Verein ehemaliger 114er“ aus Karlsruhe im Gasthaus zum Engel hier ein. Hierzu werden die Regimentskameraden von Durlach und Umgebung freundlichst eingeladen.

Kamerad **Konrad Grösch** zum Engel.

Fahrräder.

eine Partie gebrauchte, guterhaltene, darunter ein fast neues **Tandem**, hat sehr billig zu verkaufen

Th. Falkner, Mechaniker.

Neues Sauerkraut

in bekannter Güte ist wieder fortwährend zu haben bei

Frau Geiser.

Schotthafer, 1 1/2 Viertel im Strähler, zu verkaufen **Mühlstraße 16.**

Frühhafer, 1/2 Morgen, zu verkaufen **Herrenstraße 20.**

6 Viertel Hafer

auf dem Lohn hinter der Sägmühle zu verkaufen bei

Gebüder Fetter, Aue.

Kinderwagen,

ein gut erhaltener, ist billig zu verkaufen. Näheres

Kronenstr. 5 II.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung sucht

M. Schneider,

Manufaktur- & Modewaaren, Karlsruhe, Kaiserstr. 181.

Arbeiter-Gesuch.

Gesucht wird ein jüngerer kräftiger Arbeiter und zwei Arbeiterinnen.

Schrotfabrik.

Tüchtiger Stanzer

gesucht. Zuschneider bevorzugt.

Rhein. Schuhfabrik Mannheim,

B 6, 20.

Gesucht auf 1. September eine **Wohnung**, aus 3 Zimmern mit Zugehör bestehend. Anerbietungen mit genauer Preisangabe unter A. R. an die Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. Oktober eine herrschaftliche Wohnung von 6 bis 8 Zimmern, Küche und Nebengelass in gutem Hause oder Villa zum Alleinbewohnen. Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein Zimmer

ist zu vermieten

Gröfingerstraße 22, 3. Stock.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.